

Überfraktioneller Antrag

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Auftrag der Fraktionen und Fraktionsgemeinschaften darf ich Ihnen folgenden Antrag zur Behandlung in der nächsten Stadtratssitzung übermitteln.

Der Stadtrat möge beschließen:

Am bzw. neben dem Wegweiser für die Prinzipien unserer freiheitlich-demokratischen Grund- sowie unserer pluralistischen Gesellschaftsordnung wird eine Gedenktafel folgenden Inhalts angebracht bzw. in geeigneter Weise niedergelegt:

„Am 07. September 1995 starb an dieser Stelle Klaus-Peter Beer. Er wurde aufgrund seiner sexuellen Orientierung Opfer einer rechtsextrem motivierten Gewalttat. Dieser Mord gemahnt uns, für die im Grundgesetz festgeschriebenen Menschenrechte sowie die auf dem nebenstehenden Wegweiser genannten Werte einzutreten und die freiheitlich-demokratischen Grundordnung gegen ihre Feinde zu verteidigen.“

Begründung:

In den vergangenen Jahren ist eine zunehmende gesellschaftlich-politische Polarisierung sowie eine Radikalisierung an den Rändern des politischen Spektrums wahrnehmbar.

Diesen Tendenzen stellt die Amberger Stadtgesellschaft – zuletzt auch sichtbar in Form eines Wegweisers – ihre Prinzipien von Gemeinschaft, Sympathie, Toleranz, Demokratie, Respekt, Empathie, Menschlichkeit, Freiheit und Hilfsbereitschaft entgegen.

Der Aufstellungsort im Stadtgraben stellt einen Bezug zu einer rechtsradikal motivierten Gewalttat her, die an diesem Ort im Jahr 1995 begangen wurde: dem Mord an Klaus-Peter-Beer.

Im Jahr 2020 bezeichnet Bundesminister Horst Seehofer den Rechtsextremismus als „größte Bedrohung in unserem Land“.

Aus diesem Grund soll der Wegweiser der Prinzipien unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung ergänzt werden durch einen Aufruf, für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einzutreten, welcher mit dem Erinnern an das Opfer dieser rechtsradikal motivierten Gewalttat verknüpft ist.

Durch die Personalisierung wird gerade jungen Menschen eine Möglichkeit eröffnet, sich emotional wie intellektuell mit der Bedrohung auseinanderzusetzen, die der Rechtsextremismus nicht nur abstrakt, sondern konkret für das Leben jedes Einzelnen bedeuten kann.

Dabei wird des Ermordeten gedacht, ohne ihn für andere als diese genannten pädagogischen Zwecke zu instrumentalisieren.

Zudem erweitert die Formulierung der Gedenktafel den Bezugsrahmen über den Rechtsextremismus hinaus auf alle Bedrohungen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

Die Fraktionen der CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Liste Amberg, Freie Wähler, Ökologisch-Demokratische Partei, Amberger Bunt/FDP